

Aus dem Gemeinderat

Am 26. Februar 2025 kam der Gemeinderat zur seiner Sitzung im Februar zusammen.

Herr Sauer, Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbands Schönauf, stellte den Haushaltsplan für das Jahr 2025 vor. An dieser Stelle sei dem GVV für die Zusammenstellung des Plans gedankt, insbesondere Herrn Sauer für die verständliche Aufbereitung der Zahlen in der Sitzung. Mit einigem Recht kann man sagen, dass das Haushaltsjahr 2025 für fast alle Gemeinden in Baden-Württemberg extrem herausfordernd ist. Das gilt nicht nur für die Gemeinden, sondern insbesondere auch für die Landkreise – in unserem Fall für den Rhein-Neckar-Kreis (RNK). So wurde die Kreisumlage im RNK für das Jahr 2025 von 27,5 % auf 31,25 % angehoben, um Finanzierungslücken zu schließen, die durch die stagnierende Wirtschaft und stark steigende Sozialausgaben entstehen. Die Gemeinden können die erhöhte Kreisumlage nur durch Erhöhung ihrer Einnahmen/Gebühren und/oder durch Senkung der Ausgaben haushaltstechnisch ausgleichen. Letzterer Weg steht den Kommunen aber nur sehr bedingt offen, weil Pflichtaufgaben zu erfüllen sind, die einerseits immer zahlreicher werden, wie z.B. die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder, und für die sie andererseits immer weniger auskömmlich finanziert sind. Finanzschwache Gemeinden wie Wilhelmsfeld haben es in einem solchen Umfeld besonders schwer. Am Haushaltsplan zeigt sich, dass die Gemeinde weiterhin stark abhängig von Schlüsselzuweisungen und Einkommenssteueranteilen ist, die mehr als die Hälfte des Einnahmenezuwachses für 2025 ausmachen. Die Zuweisungen des Landes für die Kinderbetreuung steigen ebenfalls, da die Einrichtungen im Vorjahr stark ausgelastet waren. Auf der Einnahmenseite ist das Gewerbesteueraufkommen gesunken, während die Grundsteuer B zu Mehreinnahmen führt. Die Gemeinde wird laut Plan einen positiven Cash-Flow (Zahlungsmittelüberschuss) in Höhe von 210.800 € erzielen. Das Ergebnis, das z.B. auch Abschreibungen berücksichtigt, wird dennoch mit einem Defizit in Höhe von 186.000 € abschließen. Der Verschuldungsstand wird am Jahresende voraussichtlich bei 1.369.958 € liegen. Auch wenn die wirtschaftliche Gesamtsituation schwierig ist, sind Investitionen in Infrastruktur und Kinderbetreuung unerlässlich und sie werden im Rahmen des Möglichen erfolgen. Der Gemeinderat hat dem Haushaltsplan zugestimmt.

Die Entwicklung des Gebiets am Schriesheimer Hof stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Angesichts einer für alle erkennbar sich verschlechternden Versorgungssituation in unserer Gemeinde sollen neue Ansätze geprüft werden, um eine Verbesserung bei der Versorgungssicherheit für die Einwohnerinnen und Einwohner in Wilhelmsfeld zu ermöglichen. Nachdem die dreijährige Bindungsfrist des Bürgerentscheids abgelaufen ist, wurde die Verwaltung durch den Gemeinderat beauftragt, Gespräche insbesondere mit den Eigentümerinnen und Eigentümern des Geländes zu führen und ein Entwicklungskonzept mit Hilfe eines Fachbüros zu erarbeiten. Das Ziel ist, die Bürgerschaft zu gegebener Zeit im Rahmen eines Bürgerentscheids über die Entwicklung des Gebiets am Schriesheimer Hof abstimmen zu lassen.

Das Pflegeheim „Erlbrunner Höhe“ hat bei der Gemeinde angefragt, ob es möglich sei, eine PV-Anlage auf dem Dach des Pflegeheims zu errichten. Insbesondere plant das Pflegeheim, einen leistungsstarken Batteriespeicher zu errichten, um die

Resilienz bei Stromausfällen zu erhöhen. Die Gemeinde hat Gespräche mit der Bürgersolargenossenschaft Hohe Waid eG geführt, die sich vorstellen kann, das Projekt umzusetzen. Die Gemeinde Wilhelmsfeld müsste dann ab 2040 in den Gestattungsvertrag zwischen der KBV (Projektgesellschaft für das Gebäude des Pflegeheims) und der Energiegenossenschaft eintreten, weil in diesem Jahr der Erbpachtvertrag ausläuft. Damit der Gemeinderat dem Gestattungsvertrag zustimmen kann, muss insbesondere noch geklärt werden, wer für die möglichen Kosten des Ab- und Aufbaus von Teilen der PV-Anlage bei anfalligen Dacharbeiten aufkommt.

Auch das Rathaus soll eine Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher und Notumschaltung erhalten. Die Kosten sind im Haushaltsplan 2025 eingeplant. Der Gemeinderat hat der Auftragsvergabe an den günstigsten Anbieter zugestimmt. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf 38.149,72 €.

Die beim GVV angestellte Klimaschutzmanagerin, Frau Elfner-Häfele, hat ihre Tätigkeit beim Verband vorzeitig beendet. Der Gemeinderat hat entschieden, die Stelle für das Klimaschutzmanagement aufgrund der nur noch eineinhalbjährigen Förderdauer nicht nachzubeseetzen. Ein Teil der von Frau Elfner-Häfele begonnenen Projekte wird von den Verwaltungen der Mitgliedsgemeinden des GVV fortgeführt werden und natürlich werden die Gemeinden des GVV im Bereich des Klimaschutzes weiterhin sehr aktiv bleiben. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Frau Elfner-Häfele für ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat einer Änderung der Jagdsatzung der Gemeinde Wilhelmsfeld unter der Voraussetzung zugestimmt, dass die Jagdgenossenschaft in ihrer Versammlung am 12.03.2025 keine Änderung mehr an der Satzung vornimmt. Die Überarbeitung der Satzung wurde aufgrund einiger rechtlicher Änderungen des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes (JWMG) des Landes Baden-Württemberg notwendig.

Und zu guter Letzt folgte der Gemeinderat dem Antrag der BGW, dass die Verwaltung ein Ingenieurbüro mit der Prüfung beauftragt, ob und, wenn ja, unter welcher Kostenschätzung eine Teilversorgung von Wilhelmsfeld durch gemeindeeigene Quellen machbar ist.

Es grüßt sehr herzlich

Tobias Dangel
Bürgermeister